



STEPHANUS-BOTE

der Evangelischen Kirchengemeinde Hilgen-Neuenhaus



www.hilgen-neuenhaus.de

Advent | Digitaler Adventskalender | Weihnachtsgottesdienste |

DEZEMBER 2020-JANUAR-FEBRUAR 2021

Aus dem Gemeinde-Fotoalbum



Wir sind dankbar, dass der Jubiläumsgottesdienst unter besonderen Umständen stattfinden konnte!



.Der mit Abstand beste Posaunenchor sorgte für flotte Musik.

Andacht zu den JAHRESLOSUNGEN 2020 und 2021

Liebe Gemeinde,

den Glauben an Gott „hat“ man nicht, wie man ein Auto oder einen Schrank hat. Es kann sein, dass ich an einem Tag voller Dankbarkeit und Freude auf mein Leben blicke – und einige Tage später fühle ich mich einfach nur leer, von einem Schicksalsschlag oder einer Krise getroffen. Wenn ich erschöpft oder traurig bin, können sich leicht Zweifel einschleichen. In den letzten Tagen ging es mir schon manchmal so, dass ich mich fragte: Warum stehen uns jetzt schon wieder sehr schwere Wochen mit noch weniger Kontakten bevor? Eine „zweite Welle“ wird uns wirtschaftlich noch weiter zurückwerfen und für viele Menschen, auch bei uns in Deutschland, wird es an die Existenz gehen. Die Armut vergrößert sich weltweit und die Not und das Sterben nehmen zu – wird es bei uns und in anderen Ländern dazu kommen, dass Ärzte in Krankenhäusern entscheiden müssen, wer an ein Atmungsgerät kommt und wer nicht? Dann frage ich mich: Was ist der Sinn von all dem? Was können wir durch Corona lernen?

So erlebe ich mich immer unterwegs zwischen dem „Ich glaube“ und dem „Ich weiß es wirklich nicht“. So finde

Inhalt

- 5 Zum Titelbild
- 6 Digitaler Adventskalender
- 24 Termine unter Vorbehalt
- 27 Geburtstage
- 39 Trauung
- 41 Taufen
- 43 Beerdigungen
- 44 Ansprechpartner

ich mich wieder in der Jahreslosung für dieses Jahr **„Ich glaube, hilf meinem Unglauben“** (Mk 9,24).

Unser Glaube an Gott und unsere Hoffnung auf sein ewiges Reich sind nicht verfügbar – es gibt keine Garantie und wir haben es letzten Endes nicht in der Hand. Der Glaube und das Vertrauen, dass Gott es doch gut mit uns meint und uns liebt und kennt, bleibt immer ein Wagnis. Und der Glaube fordert mich immer wieder heraus, mich zu fragen: Was hat das, was ich gerade erlebe, mit Gott zu tun? Wo ist Gott? Kann ich ihn auch im Unheil finden?

Ich denke, da geht es mir oder uns nicht anders als den Menschen zur Zeit Jesu. Petrus zweifelte, als Jesus auf dem Wasser zu ihm kam. Die Jünger liefen weg, als Jesus verhaftet wurde. Sie zogen sich zurück und dachten, dass nach dem Tod von Jesus alles vorbei sei. Wir hören vielleicht, dass Gott barmherzig und voller Liebe ist – aber manchmal spüren wir nur einen abwesenden und dunklen Gott. Martin Luther nannte das den „deus absconditus“ – die dunkle und nicht verstehbare Seite Gottes.

Wie können wir damit leben und umgehen? Wenn mir Gott fern zu sein scheint, dann gibt es für mich noch einen anderen Weg zu ihm: das Tun. Davon spricht Jesus auch. In

der Jahreslosung für das kommende Jahr heißt es: **„Jesus Christus sagt: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“** (Lk 6,36)

Daran kann ich mich halten, auch wenn sich mal der Glaube verdunkelt. Ich tue einfach das, was im Sinne und Geist Jesu wäre. Und ich bitte um diesen Heiligen Geist. So bleibe ich doch – auch in Zweifeln – mit dem Tun des Guten mit Gott verbunden. Denn Gott ist nicht nur im Wissen, er ist auch im Tun. So wie ich selbst froh und dankbar bin, wenn andere barmherzig zu mir sind – so werden es auch andere sein, wenn ich freundlich zu ihnen bin.

Es ist ein guter Rat, den Jesus hier ausspricht. Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Bei dem Wort „Vater“ muss ich aufpassen: Hier geht es nicht um meinen leiblichen Vater, der mal mehr oder mal weniger barmherzig war. Hier geht es um den Ewigen und Barherzigen, der nicht anders kann als lieben. Aus dieser Erfahrung, von Gott trotz meiner Fehler und Schwächen geliebt zu werden, kann ich auch andere annehmen, so wie sie sind.

Lasst uns also Barmherzigkeit üben in Worten und Taten, in diesem zu Ende gehenden Jahr und auch in 2021 – trotz Corona!

Traugott Schuller

Weihnachten ist für die meisten Menschen mit vielen Erwartungen verbunden. Es soll schön, gemütlich, warm, heil und besonders sein.

Immer schon mussten Menschen sich dem stellen, dass es nicht so heil ist, wie das den Vorstellungen entspricht. Streit und Krankheit hören über Weihnachten nicht auf, Kriege werden weitergeführt, Hunger und Elend bestehen

weiter. Flüchtlinge sind nirgendwo willkommen und werden oft mit Kriminellen gleichgesetzt und und und...



Die weltweite Pandemie-Situation zeigt besonders, wie weit das eigentliche Weihnachten von dem entfernt ist.

Gerade in alle Ungewissheit und Unsicherheit, in das Leid der Welt trifft die Botschaft der Engel:

„Fürchtet euch nicht! Euch ist heute der Heiland geboren!“

Damals wurde sie als erstes den Menschen auf dem Feld gesagt. Das waren die Ausgegrenzten, mit denen man nicht so gerne etwas zu tun hat. Heute gilt die Botschaft der Engel uns allen. Sie kann alle Masken und Fassaden überwinden, wenn wir uns auf sie einlassen.

Legen wir die Furcht ab und vertrauen wir auf den, der als Sohn Gottes zu uns Menschen gekommen ist. So kann Weihnachten auch für uns heil machend sein.

Dorothea Hoffrogge

Digitaler Adventskalender: "Gemeinsam ..."

Digitale Gedanken und Begleitung im Advent – Vol. 3,



Herzliche Einladung - auch in diesem Jahr werden die 5 Burscheider Gemeinden einen digitalen Adventskalender anbieten.

Sie bekommen jeden Morgen vom 01.12.2020 bis zum 06.01.2021 eine kleine Nachricht – über das Handy /

soziale Medien um an Advent und Weihnacht erinnert zu werden. Die Beiträge werden von vielen Menschen aus den einzelnen Gemeinden gestaltet und wieder bunt und unterschiedlich sein. Das leicht veränderte Vorbereitungsteam wird Ihnen in diesem Jahr - aus der großen Auswahl - neue und frische Gedanken und Impulse geben, in Anlehnung an die Weihnachtsgeschichte.

Melden Sie sich an einem Ihnen passenden Kontakt an, eine kurze Nachricht mit „Hallo, ich möchte...“ reicht und Sie bekommen eine tägliche Nachricht oder folgen Sie uns online. Ihre Daten werden nach dem 6. Januar garantiert gelöscht.

Susann Berchner

	Facebook: Burscheider Adventskalender		Instagram: Burscheideradventskalender
	Signal: 0178 202 9028		Telegram: 0178 933 5270
	Threema: 9HNSBCFF		Twitter: Burscheider Adventskalender
	Whats App: 0178 163 3817 • 0157 379 46447		



ADVENT

Der Begriff "Advent" leitet sich aus dem lateinischen "adventus" (=Ankunft) ab. Im Römischen Reich war damit die Ankunft eines weltlichen Königs oder Kaisers gemeint, im Christentum wurde dieser Begriff dann in Bezug auf Jesus Christus verwendet. Dabei hat Jesu Ankunft eine doppelte Bedeutung: Sie bezieht sich sowohl auf seine Menschwerdung, die wir an Weihnachten feiern, als auch auf seine endzeitliche Wiederkunft. Da die Wiederkunft Christi mit dem Jüngsten Gericht verbunden ist, war die Adventszeit traditionell mit Buße und Fasten verbunden.

Daran erinnert noch der Karnevalstag am 11.11., der besonders im Rheinland früher den Beginn einer sechs

wöchigen Fastenzeit vor Weihnachten markierte, ganz ähnlich wie der Karneval sechs Wochen vor Ostern. Die orthodoxen Kirchen begehen nach wie vor eine sechswöchige Adventszeit, während die evangelische und die römisch-katholische Kirche auf vier Wochen verkürzt haben. In der evangelischen Kirche wird der Bußcharakter dieser Zeit in der liturgischen Farbe violett deutlich, genauso wie im Wegfall des *Gloria in excelsis deo* vom zweiten bis zum vierten Adventssonntag.

Darüber hinaus steht die Erinnerung an die Menschwerdung Jesu und die freudige Erwartung seiner Geburt und Wiederkunft im Vordergrund der Adventszeit.

Heike Endepols

1. ADVENT



Der erste Advent steht unter dem Motto "Dein König kommt". Das Evangelium dieses Sonntags erzählt von Jesu Einzug in Jerusalem (Mt 21, 1-11), und der Wochenspruch verheißt den Messias, den Friedenskönig (Sach 9, 9b). Aufgrund des freudigen und festlichen Charakters dieses Sonntags wird das *Gloria in*

excelsis deo ein letztes Mal vor Weihnachten gesungen.

Sowohl in der römisch-katholischen als auch der evangelischen Kirche ist es Brauch, an diesem Sonntag das neue Kirchenjahr zu eröffnen. Dennoch ist die Adventszeit eng mit den vorangegangenen letzten Sonntagen

des Kirchenjahres verbunden, die eine ausgeprägt endzeitliche Prägnanz zeigen. Am ersten Advent öffnen wir unsere Herzen für die doppelte Ankunft Jesu: Für seine Geburt als Kind im Stall, die auch nach 2000 Jahren immer noch gegenwärtig ist.

Und für seine zukünftige Wiederkunft als mächtiger König, der Frieden und Gerechtigkeit bringen wird. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!

Heike Endepols

*Quelle: Evangelisches Gottesdienstbuch
(2020)*

2. ADVENT



Wenn ich die 2. Kerze anzünde, nehme ich den Duft der Mandarinen wahr, die neben dem Adventskranz stehen. Der Geruch versetzt mich immer zurück in meine Kindheit, wie ich bei meinen Eltern in der Küche stehe und mit meiner Oma die orangene Frucht schäle. Der Gedanke zaubert mir ein Lächeln auf die Lippen und gleichzeitig merke ich einen Kloß in meinem Hals. 15 Jahre ist der Tod meiner Oma mittlerweile her. Aber statt Traurigkeit breitet sich ein Gefühl der Dankbarkeit in mir aus. Die Weihnachtszeit ist die Zeit der Besinnung und für mich persönlich gehört die Rückbesinnung auf meine Vergangenheit und die Wahrnehmung der Gegenwart mit dazu.

Und wenn ich zurück denke, empfinde ich natürlich Trauer gegenüber den Menschen, die meine Gegenwart heute nicht mehr aktiv mitgestalten können. Aber viel stärker ist in mir das Gefühl der Dankbarkeit. Oft können wir in der Gegenwart

den Wert eines Menschen nicht richtig schätzen, nehmen ihre Liebe und Zeit, die sie uns schenken, für selbstverständlich. Mein Blick streift von den Mandarinen zurück zur Kerze.

Ich denke an meine Eltern, denke daran, dass sie mir den Raum gegeben haben, meine persönlichen Stärken zu entfalten und meine Schwächen zu erkennen. Ich denke an meinen Bruder, der für mich immer ein Stück zu Hause ausstrahlt. Ich denke an meine Großeltern, die meine Kindheit verzaubert haben und ich denke an meine Freunde, die in guten wie in schlechten Tagen für mich da sind.

Danke Gott, dass du meinen Weg mit mir gehst und ich deine Liebe jeden Tag spüren kann. Leben bedeutet nicht immer zu lachen. Für nur ein Gefühl ist das Leben viel zu kurz. Ich merke, wie der Kloß in meinem Hals verschwindet, nehme eine Mandarine und fange an sie zu schälen.

Ronja Könemund



3. ADVENT

Advent heißt Ankunft. Die Adventszeit ist eine Zeit der Erwartung auf das Kommen des Herrn. Wir machen uns auf den Weg zur Krippe. Ein Adventskranz ist aufgestellt. Am 3. Adventssonntag entzünden wir nun die 3. Kerze. Der Schein dieser 3 Kerzen ist wie ein Lichtblick in einer dunklen Zeit. Die werfen Fragen auf: Was essen wir nur zu Weihnachten, was ziehen wir an? Diese Fragen sind am 3. Advent schon geklärt. Die Wunschzettel sind schon abgearbeitet. Es wird Zeit, einen schönen Weihnachtsbaum auszusuchen. Die Adventsfeier der Frauenhilfe und die der Senioren der Gemeinde haben wir am 3. Advent schon hinter uns. Wir erfreuen uns an den wunderschönen Weihnachtskonzerten der Chöre. So erlebten wir es all die Jahre.

In diesem Jahr ist vieles anders.

Dieses Jahr bestimmt Corona den Ablauf!

Alle liebgewonnen Traditionen und Rituale, wie das Singen im Gottes

dienst, unser Basar mit Stephanus-Café, das Treffen der Kreise in der Gemeinde und besonders der Gottesdienstbesuch und noch vieles mehr, wird durch die Pandemie in Frage gestellt. Ich glaube, so mancher Wunschzettel fällt in diesem Jahr anders aus. All die geschäftigen Dinge, die wir sonst im Advent erledigen

müssen, rücken in den Hintergrund. Die täglichen Nachrichten, von denen wir überhäuft werden, schüren die Ängste. Besonders die älteren Menschen bleiben zur Vorsicht zu Hause. Die Einsamkeit und die Sorge hält Einzug.

Das Licht der 3. Kerze bringt uns Hoffnung und einen Lichtblick. Es sagt uns, dass das Gebet in dieser Zeit uns hilft. Wir dürfen unsere Sorgen und Ängste zur Krippe bringen, denn es gibt keine größere Kraft als die Liebe, sie ist wie das Licht in der Finsternis.

Ich wünsche Ihnen einen besinnlichen 3. Advent.

Ingrid Furch

4. ADVENT

Wie fast jeden Sonntag im Jahr klingelt auch heute am 4. Advent kein Wecker der mich jäh gegen 6 Uhr

aus dem Schlaf reißt - ich stehe einfach auf, wenn ich wach werde. Wie schön, denke ich, gehe in die



Küche um die Kaffeemaschine in Gang zu setzen, schreite ins Wohnzimmer um den Fernseher anzuschalten und – endlich - die 4. Kerze (rot, natürlich) an unserem Adventskranz anzuzünden, gehe in den Wintergarten - regnet es? – scheint die Sonne? - hat's geschneit?

Nichts von alledem. Es ist wie an jedem anderen Tag! Es ist noch dunkel. Ich schaue auf die Uhr.

Ach, es ist erst 6.30 Uhr. Also doch ein Tag wie jeder andere, nur ohne Wecker, jedoch genauso früh.

Doch irgendwas ist anders als sonst.

Endlich brennen alle 4 Kerzen an unserem Kranz!

3 Wochen „Ankunft“-Zeit sind schon vorbei. Noch wenige Tage, dann ist Weihnachten.

Kerzenduft verbreitet sich in unserer Wohnung.

Jetzt zügig ins Bad - dann anziehen und Frühstück vorbereiten.

Kaffeeduft verbreitet sich in unserer Wohnung.

- Hab vergessen Schichtkäse fürs Schokoladen-Creme-Brötchen zu kaufen - dann gibt's halt Quark.
So, jetzt endlich Ruhe für Besinnung und zum Nachdenken.

Schnell, die Eier sind fertig gekocht - abschrecken und auf den Tisch stellen.

So, jetzt endlich Ruhe für Besinnung und zum Nachdenken.

Es klingelt! Schnell zum Telefon - ach ja, mein Vater: Wann kommt ihr denn heute?

So, jetzt endlich Ruhe für Besinnung und zum Nachdenken.

Schnell duschen, anziehen, gegen 10 Uhr Einsingen und kurze Probe mit den Sängerinnen,

aber nicht vergessen aus Sicherheitsgründen die 4 Kerzen des Advents-Kranzes zu löschen!

So, jetzt endlich Gottesdienst

Doch ist wirklich irgendwas anders als sonst?

Ehrlich gesagt, es ist wie immer in der Adventszeit.

Vielfach hektisch, arbeitsreich, viel los und so... Doch, keine Angst, auch ich habe Zeit für Ruhe und Besinnung, zum Nachdenken, zum Stillsein, für mich. Ich nehme mir einfach diese so wichtige Zeit.
Auch am 4. Advent, irgendwann an diesem Tag.

Ich wünsche allen Lesern, dass Sie das auch können-
Zeit und Ruhe für Besinnung, zum Nachdenken, für sich selbst zu finden. Immer dann, wenn es geht.
Auch am 4. Advent.

Ihnen Allen eine schöne, besinnliche Advents-Zeit und frohe Weihnachten.

über zweitausend Jahre ist es her, da wird in einem armen Stall ein Kind geboren. Dieses Kind wird später „Christus“ oder „Messias“ genannt. Begabt durch Gottes Kraft, wird es Gerechtigkeit bringen. Nicht sofort. Nicht überall. Und doch auch heute – mitten unter uns!

Die Mächtigen dieser Welt können uns manchmal enttäuschen. Welcher Politiker oder Präsident setzt nur auf Frieden und Gerechtigkeit und nicht auch ein bisschen auf eigenen Profit?

David, der vielleicht größte König in der Geschichte Israels, wurde von Gott auserwählt und zum König gesalbt vor langer Zeit – und doch fiel es auch ihm dann immer wieder schwer, nach Gottes Willen zu leben: Zu groß waren die Versuchungen und zu klein die eigene Kraft.

Das kennen wir. So sind Menschen. Darum braucht Gott sozusagen ein neues Modell, eine Art „neuer Mensch“. Der Prophet Jesaja sagt: Dieser neue Mensch wird als Nachfahre des großen Königs David geboren werden. In diesem Nachfahren von David wird Gottes Geist leben und wirken: Weisheit, Verstand, Erkenntnis, Stärke. All das wird in diesem neuen Menschen Wirklichkeit werden. Denn auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn.

Gottes Geist hat sich damals verbunden mit einem Kind in der Krippe. Dieser neue Mensch lebte ganz aus der Liebe seines Vaters. Er war ganz für Gott da und für die Menschen um ihn.

Wer Jesus begegnet und vertraut, der wird von ihm mit Gottes Geist beschenkt.

Dann kann ich erfahren: In allen Herausforderungen des Lebens ist Gott für mich da. Ich werde geliebt und kann andere lieben. Das ist die Gerechtigkeit, die das Kind in der Krippe uns zeigt: Gottes Liebe gilt allen! Sein Geist lebt da, wo Menschen diesem Christus ihr Herz öffnen. Wo diese Gerechtigkeit in mir wächst, erlebe ich Frieden.

Damals in dunkler Nacht kommt das Neue zur Welt. Die gute Nachricht, auch in Zeiten von Corona, lautet: Auch in uns kann dieses „Blümelein so kleine ...“ wachsen, bis es alle Finsternis vertreibt.

Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sangen, von Jesse kam die Art
und hat ein Blümelein bracht mitten im kalten Winter
wohl zu der halben Nacht.

Frohe und gesegnete Weihnachten!

Traugott Schuller

1. Sonntag nach dem Christfest

In diesem Jahr fällt der erste Sonntag nach dem Christfest auf den 27.

Dezember. Da denkt sich vielleicht manch einer oder eine, warum nach drei Tagen vollgepackt mit Gottesdiensten nun schon wieder in die Kirche gehen? Vielerorts wird diese Frage wohl wenig motivierend beantwortet. So zeigt es sich jedenfalls oft in der geringen Zahl der Gottesdienstbesucher.

Für mich persönlich ist dieser Sonntag einer der wichtigsten im noch jungen Kirchenjahr. Denn mit dem Christfest hat die besondere Zeit der Weihnacht und der Verheißung, die Jesu Geburt uns bringt, doch erst begonnen. Nach den vielen Vorberreitungen und dem Trubel des Festes kehrt für uns, aber auch in gewisser Weise für Maria und Josef der Alltag



ein. Das Evangelium dieses Gottesdienstes berichtet vom Besuch der jungen Familie im Tempel, und der Begegnung Simeons und Hannas mit dem Kind (Lk 2, 25-38). Eine solche Begegnung mit dem Heiland kann verändern. Egal, wie viele Tage nach der Feier des Christfestes.

Christine Eggermann

Fröhlich soll mein Herze springen
dieser Zeit,
da vor Freud
alle Engel singen.
Hört, hört, wie mit vollen Chören
alle Luft laute ruft:
Christus ist geboren!

(Paul Gerhardt)

Gedanken zum Altjahresabend

2020 – Ein Jahr zum Beginn einer neuen Dekade, ein Jahr das mit vielen Vorhaben gestartet wurde wie ein jedes anderes Jahr auch. Es sollte Jubiläen und Feste zu feiern geben, ich denke an 30 Jahre deutsche Wiedervereinigung. Es sollte faszinierende Großveranstaltungen geben,

wie etwa die Fußball-Europameisterschaft. Doch es kam ganz anders. Ein Virus hat das Leben auf den Kopf gestellt.

Viele Vorhaben mussten über Bord geworfen werden, Urlaube wurden storniert, Theater, Opern, Kinos geschlossen, das öffentliche Leben kam

im Frühjahr zum ersten Mal und im Herbst erneut in weiten Teilen zum Erliegen. Existenzen besonders in der Branche der Kulturschaffenden stehen auf dem Spiel. Jetzt, da dieser Text verfasst wird, ist nicht einmal sicher, wie das Weihnachtsfest begangen werden kann. So lässt sich viel Negatives am vergangenen Jahr finden. Für viele war es das viel zitierte „Scheißjahr“.



Nun wollen wir Christen aber gern eine glaubende, liebende und hoffende Gemeinschaft sein, eine Gemeinschaft, die das Positive in den Mittelpunkt rückt. Was lässt sich also Positives am Jahr 2020 finden. Ich meine zunächst dies: Die Corona-Pandemie hat uns vor Augen geführt, dass das Leben, wie es sich für uns in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt hat, so nicht selbstverständlich ist. Der große Wohlstand, in dem wir leben, die Gemeinschaft,

die wir mit anderen teilen können, Feste, die wir ausgelassen feiern. Wir alle waren gezwungen, unsere Routinen zu brechen. Und hat das nicht auch viel Positives? Prioritäten können überdacht und neue Schwerpunkte im eigenen Leben gesetzt werden. Es gibt sicher eine Menge Menschen, denen das im letzten Jahr nicht geschadet hat, denen der Wert ihrer Liebsten noch einmal ganz neu bewusst geworden ist. Im vergangenen Herbst wurde zudem Joe Biden zum neuen Präsidenten der USA gewählt. Ein Ergebnis, das noch im Frühjahr, vor Ausbruch der Pandemie in Amerika, die wenigsten Wahlforscher erwartet hätten.

Aus aufgeklärt-christlicher Perspektive kann dies nur etwas Gutes sein. Endlich steht an der Spitze des Landes mit den höchsten Rüstungsausgaben weltweit kein polemischer Spalter mehr, der Religion für sich instrumentalisiert und Tatsachen, als medienerfundene Lügen verkauft. Ich möchte Dich/Sie einladen, an diesem Silvesterabend einmal zu überlegen, was hat sich in Deinem/Ihrem Leben konkret positiv verändert im vergangenen Jahr. Ich bin sicher, da ist etwas zu finden!

Thaddäus Hoffrogge, Silvester 2020

Am 6. Januar 1986 hat die spanische Gemeinde in der evangelischen Erlöserkirche in Duisburg-Rheinhausen ihr Weihnachtsfest gefeiert. Ich war als Gastgeber dabei. Es war ein fröhliches, lautes Fest - mit Klatschen, Tanzen, Singen. Ein Höhepunkt für die Kinder: Sie durften einen prall gefüllten Sack mit Stöcken so lange schlagen, bis er platzte und einen Schatz an Süßigkeiten herausfiel, den die Kinder jubelnd aufsammelten.

So ist das bis heute bei den Spaniern und vielen Kirchen im Süden und Osten: sie feiern Weihnachten am 6. Januar mit ihren eigenen, verschiedenen Bräuchen.



Wir nennen den 6. Januar „Epiphanias“ (Fest der Erscheinung). Gott ist in Jesus Christus in dieser Welt „erschienen“, Gott ist Mensch geworden. Das ist die Botschaft von Weihnachten. Und so haben auch wir eine Weihnachtsgeschichte als bestimmendes Evangelium diesem Tag

zugeordnet - die Geschichte von den „Drei Weisen aus dem Morgenland“, die von weither kommen und das Kind im Stall von Bethlehem suchen.

In der Sternsinger-Aktion wird das um den 6. Januar herum vor unseren Haustüren lebendig. Auch die Menschen von weither suchen die Nähe zu Gott. Wir sehen mit ihnen zusammen auf das Kind.

Übrigens: Für den Evangelisten Markus ist erst bei der Taufe Jesu deutlich geworden, dass er der Sohn Gottes ist. So beginnt sein Evangelium mit dieser Geschichte. Toll, wie vielfältig die Botschaft erzählt wird, dass Gott Mensch geworden ist.

Johannes Haun, Pfr.i.R.



StephanusCombo beim Gemeinde-Jubiläumsgottesdienst

Es ist großartig zu sehen, wie unser Kapital im Stiftungsstock wächst. Waren es vor einem Jahr noch ca. € 215.000,00 stehen jetzt ca. € 226.500,00 zu Buche.

Dies ist einzig und allein Ihnen, den großzügigen Spendern und der StephanusCombo zu verdanken. Die z. Zt. geringen Zinsen aus diesem Kapital fließen direkt in den Gemeindehaushalt.

Wir sind froh und dankbar, dieses Geld als Rückhalt für schlechte Zeiten zu haben und wünschen uns, dieses Kapital nur im äußersten Notfall anzutasten, am besten nie. Zum Glück ist dieser Notfall nicht in Sicht.

Allerdings sind die Kirchensteuerein-

nahmen aufgrund der Corona-Krise drastisch eingebrochen. Das betrifft uns genauso wie die anderen Gemeinden. Auch Kollekten und Einnahmen aus anderen Quellen wie z.B. dem traditionellen Basar am Ewigkeitssonntag reduzieren sich. Umso wichtiger sind Ihre Spenden.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern. Bitte schreiben Sie auf Ihre Spende „Zustiftung“, nur so fließt das Geld direkt in das Stiftungskapital. Bleiben Sie bitte weiterhin so großzügig und leisten Sie einen Beitrag dazu, dass unser Gemeindeleben auch künftig floriert.

Klaus-Dieter Rath

Herzliche Einladung

...zum Einkehrtag

„Mein Weg“

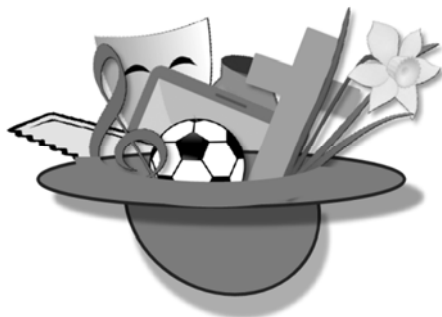
*Wo komme ich her? Wo gehe ich hin?
Wo sind Gottes Spuren auf meinem Weg?*

Am 16. Januar 2021 von 10 -17 Uhr

Im Stephanus-Gemeindezentrum Hilgen-Neuenhaus.

ANMELDUNG bis 10. Januar 2021
bei Elisabeth Eggermann Tel.: 0174 9020798
E-Mail: elisabeth-leie@t-online.de

Osterferien mit Spiel, Spaß und Musik



Wir sind zuversichtlich, dass wir uns in der ersten Ferienwoche – **29.03. bis 1.04.** gemeinsam auf Ostern vorbereiten können. Basteln, singen, Geschichten hören und erleben, frisch zubereitete Mahlzeiten genießen....

Kinder zwischen 5 und 11 Jahren können eine erlebnisreiche Woche im Stephanus-Gemeindezentrum erleben.

An den vier Arbeitstagen der Karwoche treffen sich zwischen 9 Uhr und 16 Uhr (bei Bedarf ab 7.30 Uhr bis 17 Uhr) Kinder zum Erleben rund um Ostern, bei dem viel Gelegenheit zu

Spiel, Spaß, Bewegung und Basteln gegeben wird. Für alle Mahlzeiten wird vor Ort gesorgt.

Im Gottesdienst am Ostermontag, um 11 Uhr können Sie sich von den Ergebnissen der Ferienwoche überraschen lassen.

Informationen und Anmeldung bei Pfarrer Schuller 02196-2745 , per E-Mail an info@hilgen-neuenhaus.de oder über das Kontaktformular auf der Homepage: www.hilgen-neuenhaus.de.

Die Redaktion

Zeit für Engel

Anleitung:

1. Male der Holzkugel mit einem wasserfesten Stift ein Gesicht und Haare und lasse alles gut trocknen.
2. Klebe nun die Holzkugel auf die Wäscheklammer. Lass dir hierbei evtl. von deinen Eltern helfen.
3. Wickle den Pfeifenreiniger um die Wäscheklammer, sodass 2 Arme entstehen.
4. Forme einen kleinen Ring aus dem Pfeifenreiniger, den du am Kopf befestigst.
5. Aus Pappe kannst du ein paar Flügel ausschneiden und hinten an der Wäscheklammer ankleben.
6. Aus Stoff, Federn oder andern Materialien kannst du dem Engel noch ein Kleid basteln.



Finde die **11 Begriffe**, die thematisch zur **Weihnachtsgeschichte** passen. Die Wörter sind sowohl horizontal als auch vertikal zu finden. Viel Spaß dabei!

K	R	I	P	P	E	B	A	T	P	H	I	S	T	D	U
A	H	M	L	I	N	A	S	G	C	H	R	T	J	E	F
S	M	G	F	E	G	E	D	W	A	S	G	E	P	G	D
Q	A	E	E	U	E	A	S	G	J	H	I	R	T	E	N
E	R	R	S	U	L	F	H	E	W	I	R	N	V	Z	U
V	I	E	T	V	C	G	U	B	D	A	R	W	K	L	N
R	A	B	D	A	J	E	S	U	S	G	Z	L	Z	F	S
E	L	Q	V	O	P	Y	M	R	U	M	Y	R	R	H	E
B	O	T	S	C	H	A	F	T	X	C	V	W	P	H	I
R	E	T	H	W	E	I	H	N	A	C	H	T	E	N	U

WILLKOMMEN



Willkommen – das steht seit Anfang Oktober auf der Homepage der Gemeinde. Warum das erwähnenswert ist?

Weil dieses Willkommen ganz besonders euch Kindern in der Gemeinde gilt. 2020 hat zu vielen Änderungen und Neuheiten geführt, und das gilt auch für die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde.

In den Osterferien gab es statt 'Gut behütet' in der großen Gruppe in der Kirche bereits Videos und Bastelideen online. In den Sommerferien haben die Kirchenkids dann ihren ersten eigenen Stopp Motion Film gedreht (guckt doch mal auf dem You Tube Kanal der Gemeinde), und seit den Herbstferien nun gibt es auch Geschichten, Rätsel, Rezepte, Bastel- und Spielideen zu Psalmen in einer eigenen Kinderrubrik auf unserer Homepage. Gedacht war diese Rubrik ursprünglich nur als eine Art Online-Kinderbibelwoche anstelle des eigentlichen Kinderbibeltages.

Alle Ideen bleiben aber selbstverständlich weiterhin online. Denn fast alles lässt sich prima auch mit anderen Motiven oder zu anderen Jahreszeiten ausprobieren.



Kannst Du erraten, welche Gefühls-Monster sich hier vorstellen?

Also guckt mal rein, singt, backt, spielt und testet. Wir sind gespannt auf eure Rückmeldung oder Bilder. Was war gut, wo hat es vielleicht gehakt, was fehlt euch, womit sollen wir weitermachen, was habt ihr vielleicht gemeinsam in der Familie gemacht? Mit eurer Hilfe können wir die Kinderseite noch passender für euch machen.

Wir freuen uns auf Post von euch!

Katja Burger

Email: katja.burger2@web.de

Impressionen meines Besuchs in einer jüdischen Gemeinde

Um neben meinem Grundschullehramtsstudium sowohl Erfahrungen zu sammeln als auch Geld zu verdienen, arbeite ich als pädagogische Assistentin in einer Dortmunder OGS*, deren Träger die jüdische Kultusgemeinde Großdortmund ist.

Anfang Oktober habe ich die Verwaltungsstelle der jüdischen Gemeinde besucht, um dort meinen Arbeitsvertrag zu unterschreiben.

Die Synagoge wird durch das Foyer des Verwaltungsgebäudes betreten. Da weibliche und männliche Besucher am Gottesdienst getrennt teilnehmen, waren die unterschiedlichen Eingänge zur Synagoge fremd, aber nicht abwegig. Wie erwartet war auch die hebräische Sprache, beispielsweise auf Schildern oder im Gespräch unter Mitgliedern, sehr präsent.

Erschreckt hat mich aber das ständige bedrückende Gefühl, beobachtet zu werden. Bereits der Haupteingang wurde durch viele Kameras aus verschiedenen Perspektiven gesichert. Die Türe, die mir ein Pförtner von innen öffnen musste, war wie eine Schleuse aufgebaut. Sobald die erste Tür hinter mir zu gefallen war, öffnete sich erst die nächste. Sämtliche



Büros und Flure waren doppelt abgeschlossen.

Da ich die Büros nicht betreten durfte und noch eine Unterschrift benötigte, wartete ich im Flur. Keine Bilder waren an der weißen Wand und nur ein grauer Teppichboden lag dort. So konnte ich hier die Präsenz der Kameras deutlich spüren. In einem kleinen Flur, der nur zu einem Konferenzraum und einem Büro führte waren zwei Kameras, die jeden Zentimeter beobachteten. Je länger ich gewartet habe, desto bedrückender wurde das Gefühl. Im gesamten Gebäude waren Notausgänge sehr deutlich gekennzeichnet und unmittelbar zu erreichen.

Der Geschäftsleiter war in einer Konferenz mit der Polizei, daher standen zwei Streifen- und ein Zivilwagen vor dem Gebäude.

Im Anschluss an den Besuch der Gemeinde war ich sehr bewegt, aber auch schockiert. Es geht nicht „nur“ um die Angst vor Sachbeschädigung, sondern um Menschenleben, die bedroht werden.

Warum müssen Menschen Angst haben, ihre Religion ausleben zu können?

Warum muss eine Gemeinde sich durch eine Unzahl an Kameras und weiterer Maßnahmen schützen? Warum kann der Vorgänger des Christentums die Offenheit, Liebe und Weltgewandtheit nicht ausleben?

Und besonders: Warum stell ich mir diese Fragen im Deutschland des 21. Jahrhundert, da „die ungestörte Religionsausübung“ im 4. Artikel des Grundgesetzes festgeschrieben ist?

Svenja Berchner

* OGS : Offene Ganztagsbetreuung an Grundschulen

Adventsfeier



...für Menschen die 70 Jahre und älter sind.

Eine liebe Tradition.

Wenn es rechtlich in diesem Jahr erlaubt ist, werden zwei Feiern angeboten. So kann die Anzahl der gleichzeitig Teilnehmenden reduziert werden:

Donnerstag, 3. Dezember 15 Uhr und

Donnerstag, 10. Dezember 15 Uhr

Die Feier wird jeweils eine Stunde dauern.

Es wird Andächtiges sowie Kaffee und Kuchen geben.

Bitte Sie melden sich unbedingt verbindlich an bei Pfarrer Schuller
02196-2745 oder per Mail an info@hilgen-neuenhaus.de

Gottesdienste zu Weihnachten 2020

HEILIGER ABEND

15 Uhr

auf dem Vorplatz des Stephanus-Gemeindezentrums*

17 Uhr

auf dem Vorplatz des Stephanus-Gemeindezentrums*

Kurz-Gottesdienst

für die Kleinen.

Christvesper

mit Bläsergruppe des Posaunenchores
Dieser Gottesdienst wird maximal 40 Minuten dauern.

* Der Kirchweg wird von 14 bis 18 Uhr gesperrt sein. Bitte parken Sie Ihren Wagen am Friedhof oder an der B51 oder kommen Sie zu Fuß.
Denken Sie an warme Kleidung und Mund-Nasenschutz.

23 Uhr

im Stephanus-Gemeindezentrum

Christmette mit Abendmahl

musikalisch gestaltet von Orgel und Horn

Dieser Gottesdienste wird live auf unserem YouTube-Kanal übertragen.

1.WEIHNACHTSTAG

25. Dezember

10.30 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Musikalisch gestaltet von Bläsern des Posaunenchores

2. WEIHNACHTSTAG

26. Dezember

11 Uhr

etwas anderer Gottesdienst

Mit Gesang und Dialogpredigt:

Dieser Gottesdienst wird live auf unserem YouTube-Kanal übertragen

3. WEIHNACHTSTAG

27. Dezember

10.30 Uhr

Gottesdienst

Dieser Gottesdienst wird live auf unserem YouTube-Kanal übertragen

Bitte tragen Sie zu allen Gottesdiensten einen Mund-Nasenschutz.

Die momentane Situation führt dazu, dass alle Begegnungen und Veranstaltungen unter Auflagen und Hygienevorschriften stattfinden müssen. Zudem kann es geschehen, dass vorgesehene Veranstaltungen kurzfristig durch die veränderten Vorschriften gekippt werden. Das trifft uns besonders in der Advents- und Weihnachtszeit.

CORONA

Alle Sonntags- und Festtagsgottesdienste werden als LIVE-STREAM über unseren YouTube-Kanal übertragen:

<https://www.youtube.com/channel/UCFHV5YTFaQVgJRxTsnAuEJg>

Aktuelles finden Sie stets auf unserer Homepage oder rufen Sie uns an.

Das Presbyterium

DEZEMBER

03.12.	15 Uhr Seniorenfeier im Advent 19 Uhr Abendandacht zum Advent
06.12.	10:30 Uhr Gottesdienst zu 2. Advent
10.12.	15 Uhr Seniorenfeier im Advent 19 Uhr Abendandacht zum Advent
13.12.	10:30 Uhr Gottesdienst zum 3. Advent
17.12.	19 Uhr Abendandacht zum Advent
20.12.	10:30 Uhr Gottesdienst zum 4. Advent
24.12.	15 Uhr Kirche für Kinder Weihnachtsgottesdienst für die Kleinsten
	17 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel der Theatergruppe und Bläsern des Posaunenchores
	23 Uhr Christmette mit Abendmahl besonders musikalisch gestaltet
25.12.	10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit Bläsern des Posaunenchores
26.12.	11 Uhr etwas anderer Gottesdienst
27.12.	10:30 Uhr Gottesdienst
31.12.	17 Uhr Gottesdienst zum Jahresabschluss, musikalisch gestaltet



JANUAR

01.01.	16 Uhr Gottesdienst zum Neujahr anschließend Neujährchen
03.01.	10:30 Uhr Gottesdienst
07.01.	19 Uhr Abendandacht
10.01.	10:30 Uhr Gottesdienst
14.01.	19 Uhr Abendandacht
17.01.	10:30 Uhr Gottesdienst
21.01.	19 Uhr Abendandacht
24.01.	10:30 Uhr Gottesdienst
28.01.	19 Uhr Abendandacht
31.01.	10:30 Uhr Gottesdienst

FEBRUAR

04.02.	19 Uhr Abendandacht
07.02.	10:30 Uhr Gottesdienst
11.02.	19 Uhr Abendandacht
14.02.	10:30 Uhr Gottesdienst
18.02.	19 Uhr Passionsandacht
21.02.	10:30 Uhr Gottesdienst anschl. GEMEINDEVERSAMMLUNG
25.02.	19 Uhr Passionsandacht
28.02.	10:30 Uhr Gottesdienst

MÄRZ

05.03.	17:00 Uhr Weltgebetstags-Gottesdienst
--------	---------------------------------------

Diakoniestation
Wermelskirchen gGmbH

Telegrafensteinstraße 26-30

Telefon: 72 38-0 – Ambulante Alten- und Krankenpflege
– Wohngemeinschaften

Telefon: 72 38-23 – Hauswirtschaft/Haushaltshilfe
– Silberdienste – Dienstleistungen (nicht nur) für Senioren
– Betreutes Wohnen

Telefon: 8 85 20 49 – Menüdienst
leckerer, gesunder Essen direkt nach Hause

Telefon: 72 38-10 – Betreuungsdienst
Betreuung von Menschen mit Demenz

Telefon: 72 38-16 – Netzwerk Beruf und Pflege/Betreuung

Dörpfeldstraße 44:

Telefon: 70 99 91 – Tagespflege
Betreuung von Senioren in der Tagespfleeinrichtung

Internet: www.diakonie-wk.de - E-Mail: info@diakonie-wk.de
In guten Händen

Diakonisches Werk

Ehe-, Familien- u. Lebensberatung Schwangeren- u. Schwangerschafts- konfliktberatung Mütter- und Mutter-Kind-Kuren Flexible Familienhilfe	Bereich Jugend und Familie Kirchhofstr. 2 42853 Remscheid Tel. 02191/59160-60
Arbeit, Beratung und Soziales Schuldnerberatung	Bereich Arbeit, Beratung, Soziales Kirchhofstr. 2 42853 Remscheid Tel. 02191/59160-40
Gesetzliche Betreuungen Vorsorgevollmachten Patientenverfügung	Betreuungsverein Kirchhofstr. 2 42853 Remscheid
Suchthilfe - Suchtvorbeugung - Sexualpädagogik	Suchtberatungsstelle Wermelskirchen Markt 7, 42929 Wermelskirchen Tel. 02196/93431 sb.wermelskirchen@diakonie-kklnep.de

...zum Gemeindejubiläum am 4. Oktober 2020



Günter Finkenrath, einer der vielen Festredner beim Gemeindejubiläum

Liebe Gemeinde, liebe Gäste!

Es gibt eine stattliche Bilder-Reihe der Pfarrer, die in den vergangenen 125 Jahren hier in Hilgen-Neuenhaus ihre Spuren hinterlassen haben. Jeder auf seine Weise. In 14 meiner persönlichen 30 Dienstjahre habe auch ich hier wirken und der Gemeinde dienen dürfen.

Das Wichtigste an meinem Dienst war mir die PREDIGT. Manche

dieser Predigten wurde allerdings erst am Sonntagmorgen zwischen 5 und 9 Uhr fertig. Für mich die schönste Zeit der ganzen Woche! Gleich wichtig rangierte bei mir der Dienst an den MENSCHEN, an Klein und Groß, wer immer es war. Heutzutage staune ich über die stolze Schar ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen, die der Gemeinde zur Verfügung stehen.

Rückblickend sage ich: Ich habe viel zu viel alleine gemacht. Aber in unserer Gemeinde ist viel gewachsen und gediehen, weil Gott das Gedeihen gab. Denken wir nur an die 10 Jahre Orgelbauverein und seine Sponsoren. Sehen wir auf die Wandlungen im musikalischen Leben mit unserem stattlichen Posaunenchor, Kirchenchor, Spatzen und last but not least der flotten Combo! Denken wir aber auch an die baulichen Veränderungen einschließlich eines Fahrstuhls und die technischen Verbesserungen. Wunderbar, was unser Presbyterium mit dir, Dorothea, an der

Spitze geschafft und erkämpft hat! Doch nun breche ich ab. Der Worte sind genug gewechselt! Es sollen nun wieder Taten folgen: Die sind uns hier in Neuenhaus besonders wichtig. Nah und fern sind Menschen, denen wir die Hand reichen und weiterhelfen müssen! Neuenhaus ist hilfsbereit verbunden mit vielen draußen in der Welt. Grenzen kennen wir nicht, wenn es um Menschen in Not geht!

Hilgen-Neuenhaus ist eine offene, junge, kreative Gemeinde! Ich freue mich, mit meiner Frau noch dabei sein zu dürfen, solange Gott will.

Der Apostel Paulus schreibt der Gemeinde Korinth ins Stammbuch, und so sehe ich das auch:

Wer sind Apollos oder Paulus?

DIENER sind sie, wie es der Herr einem jeden gegeben hat.

Ich habe gepflanzt, Apollos hat gegossen.

Aber Gott hat da Gedeihen gegeben!

Günter Finkenrath (gekürzt)



- Das neue Bundesteilhabegesetz seit 1.1.20 bindet viele Energien und stellt uns vor neue Herausforderungen.
- Hier wurden in einem ersten Schritt die Kosten für den Lebensunterhalt eines jeden Bewohners und die Mietkosten von den Fachleitungen abgekoppelt. D.h., diese Kosten werden von den örtlichen Sozialämtern übernommen.
- Wir sind kein Wohnheim mehr, sondern gelten als eine „Besondere Wohnform“.
- Kosten für unsere Fachleitungen, diese zu verhandeln, ist eine weitere Hürde, die vor uns liegt.
- Corona hat trotz vieler Bemühungen von allen Betroffenen seine Spuren hinterlassen, dennoch haben wir weiterhin Menschen aufgenommen und entlassen. Wir haben bis jetzt großes Glück, dass niemand von unseren Bewohnern oder Mitarbeitern im Verein erkrankte.
- Zu einem guten Ergebnis zählt nun endlich die volle Besetzung im Stellenplan.
- Wir alle vermissen die Sommerfeste, das gemeinsame ungezwungene Miteinander und die damit verbundene „Freiheit“.
- Wir können uns dennoch glücklich schätzen, es gibt keinen Krieg, keinen Hunger, kein Leid, sondern nur Corona.
- Vor gut 19 Jahren standen Dorothea und Traugott hier vor der Türe, stellten sich vor und boten ihre Zusammenarbeit mit uns an.
- Ich möchte sie nimmer missen und sage herzlichen Dank!

Anne Stegert

Seit „Die Kette“ in Hilgen ihre Wohneinrichtung bezogen hat, ist sie ein wichtiger Partner, der unseren Blick auf inklusives Miteinander verändert hat.

Das Presbyterium

VIELE SAGEN:

"WER WIRD UNS GUTES SEHEN LASSEN?"

HERR, LASS LEUCHTEN ÜBER UNS

DAS LICHT DEINES ANTLITZES!

Ps 4,7



FREUT EUCH DARÜBER,

DASS EURE NAMEN

IM HIMMEL VERZEICHNET SIND!

Lk 10,20



Liebe Unterstützende,

nachdem unser Bündnisschiff Sea-Watch 4 bei seiner ersten Mission 353 Menschen gerettet hat, wurde es von den italienischen Behörden festgesetzt und liegt im Hafen von Palermo. Sea-Watch hat jetzt nach intensiven juristischen Vorbereitungen Widerspruch beim Verwaltungsgericht in Palermo eingelegt. Wir hoffen, dass das Gericht den Fall schnell bearbeitet, damit die Sea-Watch 4 zur nächsten Rettungsmission starten kann. Wann es soweit ist, lässt sich aktuell nicht sagen.

Immer wieder werden Schiffe der zivilen Seenotrettung gezielt festgesetzt, auch von deutschen Behörden. Aber es gibt auch gute Neuigkeiten: Am 2. Oktober 2020 entschied das Verwaltungsgericht in Hamburg nun, dass die Schiffe von Mare Liberum unter der geltenden Rechtslage keine Schiffssicherheitszeugnisse benötigen. Die sogenannten „Festhalteverfügungen“ von Verkehrsminister Scheuer gegen die Schiffe sind damit aufgehoben.

Wir sind unglaublich dankbar für Euer Mitfiebern, Eure Unterstützungsangebote und die kreativen Aktionen, die Ihr umsetzt. Viele Bündnispartner haben Proteste gestartet, sind laut geworden. Es ist gut zu sehen, dass so viele Menschen hinter der Sea-Watch 4 stehen!

Wenn Ihr Anregungen, Verbesserungsvorschläge oder Fragen für uns habt, freuen wir uns immer, von Euch zu hören.

Schreibt uns gerne eine Mail an mitmachen@united4rescue.com

Aus mehreren Briefen zusammengefasst

Was ist los in der Gemeinde? Alle Termine auf einen Blick!

mit dem Smartphone:



per Email: info@hilgen-neuenhaus.de
im Internet: www.hilgen-neuenhaus.de



Evangelische-Kirchengemeinde-Hilgen-Neuenhaus
oder Waffelpause-an-der-Balkantrasse

Monatsspruch DEZEMBER 2020

BRICH DEM HUNGRIGEN DEIN BROT,
UND DIE IM ELEND OHNE OBDACH SIND, FÜHRE INS HAUS!
WENN DU EINEN NACKT SIEHST, SO KLEIDE IHN, UND
ENTZIEH DICH NICHT DEINEM FLEISCH UND BLUT!

Jes 58,7

Unsere Bankverbindungen:

Evangelische Kirchengemeinde Hilgen-Neuenhaus
IBAN DE 57 3405 1570 0000 1010 30

KOLLEKTE bitte an
IBAN DE 18 3506 0190 1011 7150 16
Stichwort: KOLLEKTE

STEPHANUS-STIFTUNG
IBAN DE 51 3405 1570 0000 1375 13

- bitte Verwendungszweck angeben -
Sie erhalten selbstverständlich automatisch eine
Spenden- bzw. Zuwendungsbestätigung!

AM ENDE DES JAHRES NENNEN WIR DIE NAMEN
DER IM ZURÜCKLIEGENDEN KIRCHENJAHR
VERSTORBENEN GEMEINDEGLIEDER VOR GOTT:



Manfred Heider	89 Jahre
Britta Stracke	52 Jahre
Maria Welling,	96 Jahre
Sigrid Kress	81 Jahre
Friedrich-Gustav Winckler	87 Jahre
Herbert Werner	90 Jahre
Fotis Panagiotidis	71 Jahre
Erika Bergmann	85 Jahre
Rudolf Liebherr	92 Jahre
Herbert Kramp	89 Jahre
Marga Ritter- Hebisch	96 Jahre
Hannelore Albrecht	90 Jahre

Besuchsdienstkreis

Traugott Schuller
02196/2745

Förderkreis

Susann Berchner
02196 /707831

Frauenhilfe

Ingrid Furch
02196/82907
Christina
Zimmermann
01604456798

Frauenkreis

Elisabeth Eggermann
02174/64475

Herzensgebet

Traugott Schuller
02196/2745

Hauskreis

Christina
Zimmermann
01604456798

Kirchenchor

Erika Schneider
02174/8098

Kirchen-Kids

Katja Burger
02196/ 972540

Männerkreis

Jörg Adler
02196/731742
Traugott Schuller
02196/2745

Posaunenchor

Patrick Mühlhausen
02196/886430

Qi-Gong

Renate Meiswinkel
02174/ 64126

Rummikub

Lieselotte Eisenbach
02196/731975

Stephanus-Combo

Patrick Mühlhausen
02196/886430

Stephanushelden

Johanna Engeln
02174/64136

Stephanus-Spatzen

Regina Damm
02196/8822334

STEPHANUS- STIFTUNG

Dr. Volker Groß
02196/8822691

60plus

Christel
Zimmermann
02196/5401

Theatergruppe

Christine Schuller
02196/2745

Trauerfrühstück

Ella Wilfling
02196/973749
Elisabeth Eggermann
02174/64475

WAFFELPAUSE

Rosemarie Fischer
02174/62306
Christine Eggermann
02174 - 791435



KINDER

Theatergruppe	ab 6 Jahre		Mi	18:30 - 20:00 Uhr
Kirchen-Kids	6 - 10 Jahre	am 1. im Monat	Sa	10:00 - 12:00 Uhr

INTERNET

nach Vereinbarung

Corona-bedingt finden noch nicht wieder alle Gruppen und Kreise statt.
Eventuell bei den Gruppenleitern nachfragen!

Qi Gong		Mo	9:00 Uhr
Frauenkreis	1. i. Mon.	Di	20:00 Uhr
Theatergruppe		Mi	18:00 Uhr
Frauenhilfe	14-tägig	Mi	14:30 Uhr
60plus	monatl.	Mi	17:00 Uhr
Rummikub	monatl.	Mi	16:00 Uhr
Herzensgebet	1. i. Mon.	Do	19:30 Uhr
Komplet	2. i. Mon.	Do	20:30 Uhr
Männerkreis	4. i. Mon.	Do	19:30 Uhr
Besuchsdienstkreis	letzt. i. Mon.	Do	16:00 Uhr
Trauerfrühstück	2. i. Mon.	Sa	10:00 Uhr
Hauskreis	monatl.	n.V	

MUSIK

Kirchenchor		Mo	19:30 Uhr
Stephanus-Spatzen	ab 5 Jahre	Do	16:30 - 17:15 Uhr
Stephanushelden		Fr	18:00 Uhr
Posaunenchor		Fr	19:30 Uhr

Wir sind für Sie da:

Pfarrer: Traugott Schuller,
Kirchweg 17, 42929 Wermelskirchen
Tel. 02196/2745

Küsterin: Christina Zimmermann,
Herrlinghausen 110, 42929 Wermelskirchen
Tel. 0178 6566001
Vertretungszeit: Dirk Lauhöfer Tel. 0151 62780800

**Vorsitzende des
Presbyteriums:** Dorothea Hoffrogge,
Dabringhausener Str. 20, 51399 Burscheid,
Tel. 02174/63969

Organist: Reinhold Felthaus
Kirchweg 20, 42929 Wermelskirchen,
Tel. 01709153351

**Stephanus-
Gemeindezentrum:** Kirchweg 13, 42929 Wermelskirchen
Telefon 02196/5496

Gemeindebüro: Markt 6, 42929 Wermelskirchen
Tel. 02196/7290060

**Gemeindebrief-
Redaktion:** Sylvia Schmitz,
Friedrichstraße 27, 42929 Wermelskirchen
Tel. 02196/8839300 Email: sylviaschmitz@t-online.de

Fotos:
Katja Burger, Dorothea Hoffrogge, Sylvia Schmitz,
pixaby

Stephanus-Bote: Dez 2020 - Jan - Feb 2021
Auflage: 1.500 Exemplare
Herstellung: Druckerei der Lebenshilfe Werkstatt
Lesota, Remscheid



Aus dem Gemeinde-Fotoalbum



Glückwunsch zum 10-jährigen Jubiläum unserer Rummikub-Gruppe!



Aus dem grauen Telekom-Kasten haben die Kirchen-Kids einen Hingucker gemacht!



Die Orgelvesper mit Querflöte war auch mit Hygienemaßnahmen möglich.

ZEIT FÜR EIN TEESTÜNDCHEN

Die Winterstille ist in Wahrheit eine lebendige Ruhe.

Ein Atemholen vor dem neuen Leben. „Mein Herze soll dir grünen“- dieses Bild hat der Liederdichter Paul Gerhardt in der zweiten Strophe seines Adventsliedes „Wie soll ich dich empfangen“ verwendet.

Ein schönes Bild für das Warten im Advent, das Ruhe braucht.

Warum nicht, als ob Schnee auf unser Leben gefallen wäre, am Morgen eine Viertelstunde innehalten, die Geräusche von außen einmal dämpfen, die Eiskristalle vom steif gefrorenen Alltag herunterpellen, damit die Knospen des neuen Lebens an den Tag kommen.



Wie wir uns auf den Empfang Gottes einstellen können?

Wahrscheinlich am besten so, dass wir zur Ruhe kommen.

So kann man auch Advent für sich allein erleben, als Zeit der Ruhe vor dem neuen Anfang des Lebens.